

Ein fast perfektes Verbrechen als Kopfkino

Laufener Hörspiel-Werkstatt präsentiert „Die Alzheimer-Gang“ im Surheimer Kulturkeller

Von Helmut Rieger

Laufen. Zahlreiche Freunde und Fans der im vergangenen Jahr gegründeten Laufener Hörspiel-Werkstatt füllten den Surheimer Kulturkeller. Begrüßt wurden die sieben Akteure und das Publikum von Dr. Vigil Berleth, dem 2. Vorsitzenden des Kulturkreises Saal-dorf-Surheim.

Wer unmittelbar sich aufbauende Spannung erwartete, musste sich eine halbe Stunde gedulden, denn der Initiator der Hörspiel-Werkstatt, Geigenbaumeister Hagen Schiffler-Lustig, präsentierte ein ausführliches Exposé zur Entstehung dieses Projekts. Für das 2002 von Michael Koser (1938-2024) verfasste Hörspiel „Die Alzheimergang“ mussten zunächst die Aufführungsrechte erworben werden. Dazu fuhr der rührige Geigenbaumeister in seine Heimatstadt Bremen, wo er die Witwe des Autors traf und von ihr nicht nur das Einverständnis für die öf-

fentliche Darbietung, sondern das Skript des Hörspiels erhielt.

Barhocker, Mikrofone, sieben schwarzgekleidete Sprecher mit Textmappen auf der Bühne des Kulturkellers – es konnte losgehen. Für das Abmischen des Live-Tons sowie das Einspielen von Geräuschen und Musik (Reimund Fandrey) sorgte Oliver Freudenthaler. Man lud die Zuhörer in das Seniorenheim der (fiktiven) Stadt Willsum ein, wo die Bewohner aus der örtlichen Zeitung von den Plänen des Sozialdezernenten Jürgen Waldhorn (Christian Zink) erfahren. Als Bürgermeister-Kandidat zählt er auf die Stimmen jüngerer Wähler und kündigt an, die kommunalen Leistungen für Rentner deutlich einzuschränken. Drei Heimbewohner wollen dies verhindern: Der frühere Privatdetektiv Harald Schaueremann (Florian Gerhaher), die ehemalige Schauspielerin „Garbo“ (Claudia Kreutzer) und das scheinbar schrullige Hildchen (Brigitte Schiffler-Lus-



Die Laufener Hörspiel-Werkstatt (v.l.): Christian Zink, Mia Wegmann, Tania Freudenthaler, Florian Gerhaher, Brigitte Schiffler-Lustig, Claudia Kreutzer und Hagen Schiffler-Lustig.
– Foto: Daniella Rieger-Böhm

tig) gründen eine „kriminelle Vereinigung“, die Alzheimer-Gang. Mit im Boot: der Zivildienstleistende Stefan („Zivis“ gab es bis 2011).

Dem Quartett gelingt die Entführung des Sozialdezernenten, doch erliegt dieser einer Herzattacke. Sie deponieren den Verbliebenen beim stadtbekannten

Denkmal. Dort holt ihn überraschenderweise der Bestatter Peter Thode (Christian Zink) ab. Was die „Gang“ nicht weiß: Waldhorns Ehefrau Marlies (Mia Wegmann) hat ein Verhältnis mit Thode. Sie bekam zufällig Hildchens Selbstgespräch am Grab von deren Freundin mit und erfuhr so von der einmaligen Chance, nicht nur

den toten Ehemann verschwinden zu lassen, sondern von der verhassten, steinreichen Schwiegermutter Isolde (Tania Freudenthaler) ein hohes Lösegeld zu erpressen.

Der perfide Plan des Pärchens geht jedoch nicht auf, weil Stefan das Gespräch der beiden mitbekommen hat und die pfiffige Alzheimer-Gang – geleitet von der Expertise Schaueremanns – einen Gegenplan entwickelt. Am Ende gehen der Bestatter und die frischgebackene Witwe leer aus, während das Seniorenheim-Quartett das Lösegeld heimlich unter sich aufteilen kann. Niemand verdächtigt die vier, und Waldhorns Leiche ist in den Tiefen des Krematoriums verschwunden. Ein makaber-komisches Krimi-Märchen über ein fast perfektes Verbrechen, das den Zuhörern ein amüsantes Kopfkino bescherte. Die Laufener Hörspiel-Werkstatt plant weitere Produktionen dieser Art. Man darf gespannt sein.